

sunkenem Meeresboden aufgebaut seien; zumal längs der Nordseite der Insel Cuba sieht man deutlich ausgeprägt vier Terrassen, welche ehemaligen Barrièreriffen entsprechen sollen (Proc. Bost. Soc.) Gr.

H. B. GUPPY. The origin of coral reefs. Nature XXIX, 214-215†.

Der Brief wird mitgetheilt als Bestätigung der Beobachtung dass die Korallenriffe aufsetzen auf einer Plattform von Kalkstein, gebildet aus Ueberresten von Foraminiferen etc. und selbst nicht von grosser Dicke sind. GUPPY hat bei Inseln der Salomon-Gruppe gefunden ist, dass der Korallenkalkstein ruht auf einem ärmeren erdigen oder thonigen Kalkstein, der meist reich ist an Foraminiferen und Ueberresten anderer Seethiere und Pteropoden. Der Korallenkalkstein ist noch in Höhen von 900' gefunden; besonders waren solche Bildungen bei den Shortland-Inseln häufig. Sch.

GUPPY. On the Coral Reefs and Calcareous Formations of the Salomon Group Islands. Nature XXX, 403.

Dem kurzen, hier vorliegenden Auszuge ist zu entnehmen, dass der Verfasser mit MURRAY übereinstimmt, von der DARWIN'schen Senkungshypothese also abweicht. Weder für die Atolle, noch für Dammriffe des Salomonen-Archipels sei eine vorherige Senkung des Meeresboden erweisbar. Diese Nachrichten sind besonders deshalb werthvoll, weil sehr viele Gegner DARWIN's ihre Beobachtungen in Gegenden angestellt haben, welche der charakteristischen Atollbildungen entbehren. Gr.

#### L i t t e r a t u r.

J. THOMSON. On a Coral Atoll on the shore line at Arbyland, near Dumfries, Scotland. Rep. Brit. Ass. 1883, Southport LIII, 498.